

Berlin, den 5. XII. 35.

Sehr geehrter Herr Geheimrat!

Endlich können wir Ihnen die Angaben bezüglich dieses merkwürdigen Steines aus Anibe zusenden. Die Arbeit hat sich etwas verzögert, da ich zwisehendurch durch einige persönliche Dinge davon abgelenkt wurde. Ich bitte Sie daher, meine Langsamkeit entschuldigen zu wollen, desgleichen auch die Ausführung des Manuskriptes, das ich eigentlich noch sauber mit Schreibmaschine abschreiben wollte, was nun aus Zeitmangel unterblieben ist. Sie werden sich vielleicht über manche angeführte Stelle wundern, die im Grunde doch herzlich wenig mit dem in Frage stehenden Text zu thun hat. Ich habe daher der Einfachheit und Klarheit halber sinneverwandte und ähnliche Stellen grün durch Strichpunkte bezeichnet, während gleiche Worte ^{und Sätze} durch grüne Unterstreichung hervorgehoben sind. Diese grün unterstrichenen Stellen enthalten also die Gründe, aus

deren mir die Beifügung der betreffenden Stellen nützlich
erschien, in der Absicht, Ihr Stück in einen möglichst grossen
Zusammenhang hineinzustellen. Ich hoffe, dass bei der Arbeit
nicht allzuviel wichtige Stellen meinen Augen entgangen sind.
Ich habe mir erlaubt, für das Wb und für mich persönlich von
der Photographie Reproduktionen herzustellen und bitte Sie
nachträglich um Ihr Einverständnis dazu. Und dann hätte
ich noch zwei Bitten: 1) wäre ich sehr dankbar, wenn ich
mein Manuskript ebenfalls für meine eigenen und des Wb's
Zwecke noch einmal zuwiderhalten könnte; (wenn Sie es nicht mehr benötigen!) 2) etwas anderes:
Die Sethe-Bibliothek wird nun definitiv nach Göttingen gehen.
Nach meinen Notizen haben Sie, Herr Geheimrat, aus dieser Biblio-
thek 1) die zweite Auflage Ihrer Koptischen Grammatik; 2) Leipoldt
Schemata Bd III. Ich bin Herrn Professor Grapow für die volle
Anzahl der Bücher verantwortlich und möchte, da die Sache
jetzt schnell gehen dürfte, alle Bücher zusammenhaben.

Darf ich Sie daher wohl nun die Rücksendung der beiden
Bücher bitten? Die Spiegelberg-Notizen zur Stern-Grammatik
benötige ich natürlich nicht. —

Als neuestes Tagesereigniss ist aus Berlin zu melden, dass
Herr Dr. Erichsen Dienstag Abend von einem Auto überfahren
wurde und mit einem komplizierten Unterschenkelbruch (eines
Beines) im Lichterfelder Kreiskrankenhaus im Streckverband
liegt. Es ist sehr bedauerlich, aber wir sind alle froh, dass
es nicht noch schlimmer gekommen ist. Herr Dr. Erichsen selbst
leidet sehr darunter, da er ja völlig still liegen muss und
nun die Herausgabe der demotischen Lesestücke so verzögert
wird. — Auch unser Freund Badani liegt im Kranken-
haus (Landhaus-Klinik in Wilmersdorf), er hat eine Opera-
tion wegen Nierensteinen hinter sich; der arme Kerl hat viel
aushalten müssen. Nach einem fiebrigen Rückfall geht
es ihm wieder besser.

Sonst geht die Arbeit in Berlin fruchtig weiter. —

In der Hoffnung, Ihnen ein wenig gemüthet zu haben, bin ich

Ihr sehr ergebener

Rudolf Hecker.